

Schweizer Schul-Kontenrahmen KMU

Der für die Stufe Kaufmännische Grundbildung aufbereitete Auszug aus dem offiziellen Schweizer Kontenrahmen KMU

Der Kontenrahmen **KMU** (kleine und mittlere Unternehmen in Produktion, Handel und Dienstleistung) besteht aus **Kontenklassen** (Nr. 1–9), Kontenhauptgruppen (Nr. 10–99), Kontengruppen (Nr. 100–999) und **Konten** (Nr. 1000–9999 = **vierstellige Kontennummern**). Der Kontenrahmen KMU ist nach dem **Abschlussgliederungsprinzip** aufgebaut, d. h., er bildet die **Basis für die Bilanz- und Erfolgsrechnungsgliederung**. Die Konten dürfen und sollen in einem betriebsindividuellen Kontenplan angepasst werden (auf sachgerechte klare Kontenbezeichnung achten). Hingegen ist die Struktur einzuhalten.

Früher verwendete oder gebräuchliche Kontennamen sowie Kontenergänzungen sind kursiv (oft in Klammer) angegeben.

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen 17	7 Betrieblicher Nebenerfolg
10 Umlaufvermögen 100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1010 Post 1 1020 Bankguthaben 1 1040 Schecks 106 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs 1060[9] Wertschriften <i>kf.</i> 2, 3 110 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 4 1109 Delkreder (<i>WB FLL</i>) 2 1140[9] Vorschüsse, Darlehen <i>kf.</i> 2, 5 1170 Vorsteuer MWST Material, Waren, Dienstleistungen, Energie 1171 Vorsteuer MWST Investitionen, übriger Betriebsaufwand 1176 VST: Verrechnungssteuer (<i>Guthaben VST, Debitor VST</i>) 120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen 1200[9] Handelswaren (<i>Vorräte Handelswaren, Warenbestand</i>) 2 1210[9] Rohstoffe (<i>Material</i>) 2, 6 1280[9] Nicht fakturierte DL 2, 7 130 Aktive Rechnungsabgrenzungen 1300 ARA (<i>TA</i>): Erfasster Aufwand des Folgejahres 8 1301 ARA (<i>TA</i>): Noch nicht erhaltener Ertrag 8 14 Anlagevermögen 140 Finanzanlagen 1400[9] Wertschriften <i>lf.</i> 2, 3 1440[9] Darlehen <i>lf.</i> (<i>Aktivdarlehen</i>) 2 148 Beteiligungen 1480 Beteiligungen 9 150 Mobile Sachanlagen 1500 Maschinen und Apparate 1509 WB Maschinen u. Apparate 2 1510[9] Mobiliar und Einrichtungen 2 1520[9] Büromaschinen, Informatik 2 1530[9] Fahrzeuge 2 1540[9] Werkzeuge und Geräte 2 160 Immoblie Sachanlagen 1600[9] Geschäftsliegenschaften (<i>Immobilien</i>) 170 Immaterielle Werte 1700[9] Patente, Know-how, Lizenzen, Rechte, Entwicklungen 2 180 Nicht einbezahltes Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital 10 1850 Nicht einbezahltes Aktien-, Stamm-, Anteilsschein- oder Stiftungskapital	20 Kurzfristiges Fremdkapital 200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 11 210 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 2100 Bankverbindlichkeiten <i>kf.</i> (<i>Bankschulden kf.</i>) 1 2140 Übrige verzinsliche Verbindl. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 12 220 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten 2200 Geschuldete MWST (<i>Umsatzsteuer</i>) 2206 VST: Verrechnungssteuer (<i>Geschuldete VST, Kred. VST</i>) 2261 Beschlossene Ausschüttungen (<i>Dividenden, Tantiemen</i>) 2270 Verbindlichkeiten Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>) 230 Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen 2300 PRA (<i>TP</i>): Noch nicht erfasseter Aufwand 8 2301 PRA (<i>TP</i>): Erhaltener Ertrag des Folgejahres 8 2330 Kurzfristige Rückstellungen 24 Langfristiges Fremdkapital 240 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten 2400 Bankverbindlichkeiten <i>lf.</i> (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 13 2430 Obligationen anleihen 2450 Darlehen (<i>Passivdarlehen lf.</i>) 2451 Hypotheken 13 260 Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen 2600 Rückstellungen <i>lf.</i> 14 28 Eigenkapital <u>Einzelunternehmen</u> 2800 Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres 15 2820 Kapitaleinlagen und Kapitalrückzüge 15 2850 Privat <u>Juristische Personen</u> 16 280 Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital 2800 Aktienkapital 290 Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust 2950 Gesetzliche Gewinnreserve 2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	3000[9] Produktionserlöse (<i>Produktions-/Fabrikateertrag</i>) 18, 19 3200[9] Handelserlöse (<i>Handels-/Waren'ertrag</i>) 18, 19 3400[9] Dienstleistungserlöse (<i>Dienstleistungsertrag</i>) 18, 19 3600[9] Übrige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (<i>Übriger Betriebsertrag</i>) 18, 19 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Erlösminderungen 19 3805 Verluste Forderungen, Veränderung Delkreder (<i>Debitorenverluste</i>) 4 Aufwand für Material, Handelswaren, Dienstleistungen und Energie 17 4000[9] Materialaufwand Produktion (<i>Materialaufwand</i>) 20 4200[9] Handelswarenaufwand (<i>Warenaufwand</i>) 20 4400[9] Aufwand für bezogene Dienstleistungen (<i>Aufwand für Dritteleistungen</i>) 20 4500[9] Energieaufwand zur Leistungserstellung 4900 Aufwandsminderungen 19 5 Personalaufwand 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand 5900 Leistungen Dritter (<i>Zahlungen an Personalvermittlung für Temporärkräfte</i>) 6 Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Finanzergebnis 6000 Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>) 6100 URE: Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen 6200 Fahrzeug- und Transportaufwand 6300 Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen (<i>Versicherungsaufwand</i>) 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungsaufwand 6570 Informatikaufwand inklusive Leasing 6600 Werbeaufwand 6700 Sonstiger betrieblicher Aufwand (<i>Übriger Betriebsaufwand</i>) 6800 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens 6900 Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>) 6950 Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>)	7000 Ertrag Nebenbetrieb 7010 Aufwand Nebenbetrieb 7500 Ertrag betriebliche Liegenschaften (<i>Immobilien'ertrag</i>) 7510 Aufwand betriebliche Liegenschaften (<i>Immobilienaufwand</i>) Die Konten «Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriften'ertrag</i>)» und «Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenaufwand</i>)» gibt es nicht mehr (neu: Kl. 6). 8 Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag 8000 Betriebsfremder Aufwand 8100 Betriebsfremder Ertrag 8500 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand 8510 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag 8900 Direkte Steuern 21 9 Abschluss 9200 Jahresgewinn oder Jahresverlust 22 Die bisherigen Konten «Erfolgsrechnung» und «Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)» gibt es im Kontenrahmen nicht mehr. 22 Der Schul-Kontenrahmen KMU von buchen.ch basiert auf dem per September 2013 überarbeiteten Schweizer Kontenrahmen KMU. Dieser Auszug von buchen.ch erfolgte speziell im Hinblick auf die Bedürfnisse der Stufe Kaufmännische Grundbildung (KV, BM, Gymnasium). Um einen möglichst nahtlosen Übergang vom bisherigen (Ausgabe 1996) auf den überarbeiteten Kontenrahmen (Ausgabe 2013) zu gewähren, werden früher verwendete oder in Theorie und Praxis weitverbreitete und gebräuchliche Kontennamen sowie Kontenergänzungen kursiv (in Klammer) angegeben. © Copyright: Dieser Kontenrahmen darf frei für private Zwecke sowie für den Unterricht verwendet und kopiert werden. Untersagt ist eine kommerzielle Nutzung oder Verbreitung via andere Medien und Websites. Der Schweizer Kontenrahmen KMU wird vom Verlag SKV AG und veb.ch herausgegeben.

- 1 Das Konto ist oft ein **Kontokorrent** (conto corrente, ital. = laufendes Konto, laufende Rechnung): Es kann ein Guthaben oder eine Schuld ausweisen, d. h. aus Sicht des Kunden «im Plus oder im Minus sein». Für den letzteren Fall (schwankender Kredit) wird eine Kreditlimite (Höchstbetrag) festgesetzt. Bei einem Kontokorrent ist der *Zinssatz variabel*. Als **Alternative zu einem Kontokorrentkredit** gewähren Finanzinstitute feste Vorschüsse mit mehrmonatigen Laufzeiten. Vorteil dieser Kreditart ist die Planungssicherheit, da der Zinssatz fix bleibt.
- 2 Die **Eckklammer [9]** zeigt, dass für dieses Konto ein Wertberichtigungsposten möglich ist. Ein solcher weist die Wertkorrektur einer Aktivposition ausdrücklich in einem separaten **Konto Wertberichtigung (WB)** aus. Für die Kontonummer von Wertberichtigungsposten wird im Schweizer Kontenrahmen KMU die **Endziffer 9** empfohlen (z. B. das Konto Nr. 1069 für WB Wertschriften). Wertberichtigungen gibt es auch bei anderen Aktiven, z. B. bei Forderungen, Vorräten, Finanz- oder Sachanlagen. **Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in diesem Schul-Kontenrahmen nur die Konten Nr. 1109 und Nr. 1509 einzeln als Beispiele für Wertberichtigungskonten aufgeführt.**
- 3 Zu den Wertschriften zählen **Aktien oder Obligationen**. Im **Umlaufvermögen (Konto Nr. 1060)** stehen jederzeit realisierbare Wertschriften als **Liquiditätspuffer**. Im **Anlagevermögen (Konto Nr. 1400)** stehen Wertschriften, die als **langfristige Kapitalanlage** dienen.
- 4 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können je nach Bedarf weiter aufgegliedert werden**: z. B. Forderungen gegenüber Dritten in CHF, EUR, USD oder Forderungen gegenüber Dritten Schweiz, Ausland.
- 5 gegenüber Dritten (z. B. Verwandte oder Bekannte)
- 6 kann ergänzt werden mit «Werkstoffe» (Konto Nr. 1220) sowie «Hilfs- und Verbrauchsmaterial» (Konto Nr. 1230)
- 7 DL = Dienstleistungen; Nicht fakturierte Dienstleistungen umfassen **in der Dienstleistungsbranche angefangene Arbeiten, d. h. begonnene, aber noch nicht zu Ende geführte Aufträge**.
- 8 Der Schweizer Kontenrahmen KMU benutzt die Begriffe «Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)» bzw. «Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)» und teilt die Konten auf in die Konten Nr. 1300 und 1301 sowie in die Konten Nr. 2300 und 2301. Die früheren verwendeten Begriffe «Transitorische Aktiven (TA)» und «Transitorische Passiven (TP)» sind in der Praxis und Theorie noch immer verbreitet.
- 9 Beteiligungen sind Anteile am Kapital anderer Unternehmungen: Stimmfähige Anteile von mindestens 20% gelten als Beteiligung. Beteiligungen werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten (vermitteln einen massgeblichen Einfluss am anderen Unternehmen).
- 10 Bei dieser Kontenhauptgruppe handelt es sich nicht um wirkliches Vermögen: Nicht einbezahltes Aktienkapital ist ein Berichtigungsposten zum Kapital (Aktienkapital bei AG, Stammkapital bei GmbH, Anteilsscheinkapital bei Genossenschaft, Stiftungskapital bei Stiftung).
- 11 Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VLL) können je nach Bedarf weiter aufgegliedert werden**: z. B. VLL für Material- und Warenaufwand, VLL für übrigen Betriebsaufwand, VLL gegenüber Dritten in CHF, EUR, USD.
- 12 z. B. **kurzfristige Passivdarlehen** (Darlehen an Dritte wie Lieferanten, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Freunde, Verwandte) oder im Rechnungsjahr fällige **Amortisationen auf Hypotheken oder Darlehen**.
- 13 Ein **langfristiges Bankdarlehen** eignet sich für die Finanzierung des Anlagevermögens. Für solche Darlehen sind ein fixer Zinssatz und eine bestimmte Laufzeit der Normalfall (ermöglicht langfristige Planung). Als günstigere Variante für eine langfristige Finanzierung eignet sich eine **Hypothek** auf die Geschäftsliegenschaft. Hier dient die Immobilie als zusätzliche Sicherheit (tieferer Zinssatz als beim Darlehen).
- 14 kann weiter aufgegliedert werden, z. B. in «Rückstellungen für Reparaturen und Unterhalt» oder «Rückstellungen für Garantiarbeiten».
- 15 **Lehrmittel buchen.ch**: Zur Vereinfachung werden für Schulzwecke auf Stufe Grundbildung die Kapitaleinlagen und -rückzüge (vgl. Konto Nr. 2820) ebenfalls im Konto Nr. 2800 erfasst.
- 16 Der Schul-Kontenrahmen KMU von buchen.ch konzentriert sich bei der Kontenauswahl auf die Stufe Kaufmännische Grundbildung. Daher sind **hier nur die wichtigsten Eigenkapitalkonten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG)** aufgeführt.
- 17 **Die betriebliche Haupttätigkeit entscheidet, welche Konten aus den Klassen 3 und 4 geführt werden**: typisch sind die Konten «Materialaufwand Produktion» und «Produktionserlöse» für ein **Produktionsunternehmen**, «Handelswarenaufwand» und «Handelserlöse» für ein **Handelsunternehmen**, «Aufwand für bezogene Dienstleistungen» und «Dienstleistungserlöse» für ein **Dienstleistungsunternehmen**.
- 18 **Produktionserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten; **Handelserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf von eingekauften (meist unveränderten) Handelswaren; **Dienstleistungserlöse**: Erlöse aus dem Verkauf einer Dienstleistung (Leistung, die keine Lieferung eines Gegenstandes ist); bei Dienstleistungsunternehmen werden für das Konto «Dienstleistungserlöse» oft *branchenspezifische Bezeichnungen* verwendet (z. B. «Honorarertrag» bei einem Treuhandbüro oder «Transportertrag» bei einem Verkehrsbetrieb). **Übrige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen**: Erlöse aus betrieblicher Tätigkeit, die nicht direkt mit der Leistungserstellung im Zusammenhang stehen (z. B. Erträge aus Lizenzen). Es gibt Unternehmen, die *mehr als einen der obigen Erlöse* ausweisen. So kann ein Coiffeurgeschäft neben dem Konto «Dienstleistungserlöse» (für das Kerngeschäft) auch ein Konto «Handelserlöse» (für den Handel mit Pflegeprodukten) führen.
- 19 **Erlösminderungen und Aufwandsminderungen (wie Rabatte oder Skonti)** bei der Leistungserbringung bzw. bei der Leistungserstellung können gesamthaft im Konto Nr. 3800 bzw. im Konto Nr. 4900 oder einzeln beim jeweiligen Posten in einem Konto mit der Endziffer 9 (z. B. Konto Nr. 3009) erfasst werden – hier durch Eckklammer [9] angedeutet. **Lehrmittel buchen.ch: Zur Vereinfachung werden für Schulzwecke auf Stufe Grundbildung die Erlös- und Aufwandsminderungen direkt in den jeweiligen Sachkonten (Nr. 3000, 3200... bzw. Nr. 4000 usw.) erfasst.**
- 20 **Materialaufwand Produktion**: Aufwand für Material zur Erstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung; **Handelswarenaufwand**: Aufwand für Waren, die (meist unverändert) weiterverkauft werden; **Aufwand für bezogene Dienstleistungen**: Aufwand für eingekaufte Arbeitsleistungen von Dritten, die in direktem Zusammenhang mit der betrieblichen Haupttätigkeit (Leistungserstellung) stehen. **Beispiel**: Aufwand, der einer Werbeagentur durch einen Freelancer entsteht; *jedoch*: Lässt der Geschäftsinhaber eines Coiffeurgeschäfts die Geschäftsbuchhaltung durch einen Treuhänder führen, so wird dies nicht als «Aufwand für bezogene Dienstleistungen» erfasst. *Grund*: Der Aufwand für den Treuhänder steht in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserstellung des Coiffeurgeschäfts und wird in der Kontenklasse 6 erfasst. Es gibt Unternehmen, die *mehr als einen der obigen Aufwände* ausweisen. So erfasst ein Coiffeurgeschäft den Einkauf von Pflegeprodukten als Materialaufwand Produktion (zur Leistungserstellung) und als Handelswarenaufwand (zum Weiterverkauf).
- 21 **Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen** (Beispiel: AG); der Steueraufwand einer natürlichen Person (Geschäftsinhaber) eines Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft wird im Privatkonto erfasst.
- 22 Im neuen Schweizer Kontenrahmen KMU (Ausgabe 2013) werden die früher vorhandenen Abschlusskonten «Erfolgsrechnung» (Nr. 9000) und «Bilanz» (Nr. 9100) nicht mehr geführt – Grund: Mit diese Konten gibt es in der Praxis keine manuellen Buchungen mehr, da die Buchhaltungssoftware die Bilanz und die Erfolgsrechnung «auf Knopfdruck» automatisch erstellt. Einzig das Konto «Eröffnungsbilanz» erscheint teilweise noch bei der Eröffnung als Gegenkonto zu den Aktiven und Passiven. Das **Konto «Jahresgewinn oder Jahresverlust»** wird für die manuelle **Gewinn- oder Verlustverbuchung** verwendet (früher erfolgte diese Buchung via das Abschlusskonto «Erfolgsrechnung»).